Studierende unterstützen Warnstreik und fordern Aufnahme der „HiWis“ in den TV-L

Trotz Klausurenphase, früher Uhrzeit und Winterrückkehr sind einige Studierende dem Aufruf des AStA der TU Braunschweig sowie der Gewerkschaftlichen Hochschulgruppe gefolgt und zeigten sich solidarisch mit den streikenden Beschäftigten des Landes, die 6,5 % mehr Lohn fordern.

Die Studierenden forderten aber auch die Aufnahme der studentischen und wissenschaftlichen „Hilfskräfte“ in den Tarifvertrag der Länder und damit eine Angleichung ihrer Vergütung, ihrer Jahressonderzahlung und ihres Urlaubsanspruchs an das Niveau der tariflich Beschäftigten. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sind in dieser Hinsicht immer noch deutlich benachteiligt.

„Gegen die Aufnahme der studentischen Beschäftigten in den Tarifvertrag der Länder gibt es keine ernstzunehmenden Argumente. Der Grundsatz ‚gleicher Lohn für gleiche Arbeit‘ muss auch für Studierende gelten“, so Michaela Lange vom AStA-Vorstand der TU Braunschweig.
„**Ohne HiWis würde an den Hochschulen gar nichts laufen, die Ausbeutung der Studierenden muss ebenso ein Ende haben wie die vielen prekären Beschäftigungsverhältnisse im Mittelbau“ ergänzt Dominik Bennett, der selbst als HiWi an der TU arbeitet.**

asta
TU Braunschweig